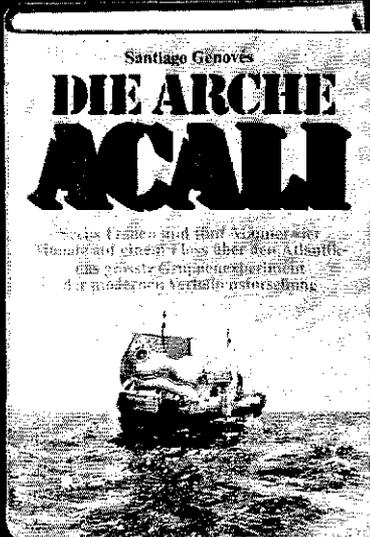
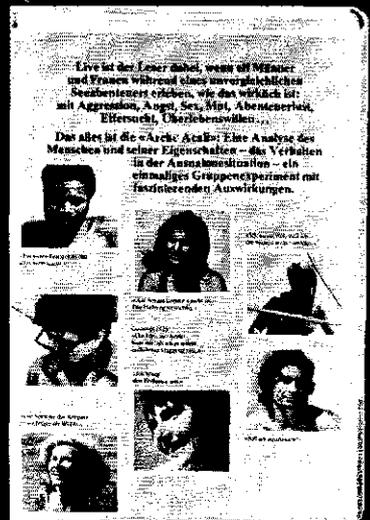


Sechs Frauen und fünf Männer über den Atlantik – «der einzigartige Bericht eines wissenschaftlichen und menschlichen Experimentes.»

Psychologie heute



Die Testpersonen:



Die Arche ACALI – Logbuch eines unvergleichlichen Seabenturers.

Neu im Buchhandel
364 Seiten/Leinen 34,-
mit 90 Farbbildern
Scherz Verlag

können“) oder wenn er Onanie für ein gefährliches Laster hält („Er konnte es nicht besser wissen, weil es seine Zeit nicht anders wußte, wissen wollte“).

Will man Härtling trotz alledem wohl und sucht nach einer Erklärung, was ihn bewegt haben mag, diesen „Hölderlin“ zu schreiben, so findet man sie vielleicht in den bekenntnishafte Sätzen: „Ich will ihn nicht als Helden, und dennoch ist er eine Ausnahme. Deshalb kümmere ich mich so nachdrücklich um seinen Alltag.“

Härtling will also Hölderlin verwendungsfähig machen und ihm dennoch seine Größe lassen, er will diese aus seiner Lebensbedingung ableiten, denn alles hat Ursachen — auch ein Hölderlin-Gedicht.

Und hier beginnt Härtlings Denkfehler. Denn so unbestreitbar richtig diese Überlegung auch ist, so sicher ist es auch, daß sich der Weg von einem Hölderlin-Gedicht zurück zu seiner Verursachung nie mehr anders beschreiben läßt als durch eben dieses Gedicht selbst.

Das Ergebnis von Härtlings Unternehmen ist deshalb keine Erklärung Hölderlins, sondern seine permanente Verkleinerung: Hölderlin wird zu einer Figur wie du und ich.

An den ebenfalls dichtenden Pfarrersfreund Neuffer schrieb Hölderlin einmal: „Dein Selbstgefühl ruht auch noch auf anderer glücklicher Tätigkeit, und so bist du nicht vernichtet,

wenn du nicht Dichter bist.“ Diesen Satz hat Härtling, dessen Selbstgefühl ja auch noch auf so viel anderer Tätigkeit als Dichten beruht, nicht kapiert.

Hölderlin kennt sich (und sein Gegenüber) erst im Gedicht, er (es) existiert nur da. Wirkliche Annäherung an Hölderlin ist also nur möglich, wo die gleiche existentielle Situation besteht, nicht durch Identifikation. Mit Hölderlin kann man sich sowenig identifizieren wie mit Mozart oder wie mit Pflanzen (an Neuffer und Diotima hat Hölderlin von seinem „Pflanzenleben“ geschrieben).

Robert Walser, dem auch das Pflanzenhafte nachgesagt wurde und der sich wie Hölderlin in der zweiten Hälfte seines Lebens in die Krankheit rettete, hat 1928 in seinem „Geburtstagsprosastück“ geschrieben: „Hölderlin hielt es für angezeigt, d.h. für taktvoll, im vierzigsten Lebensjahr seinen gesunden Menschenverstand einzubüßen, wodurch er zahlreichen Leuten Anlaß gab, ihn aufs unterhaltendste, angenehmste zu beklagen.“

Der Satz sagt mehr über Hölderlin aus als dicke Hölderlin-Bücher — und auch etwas über die Rolle des jeweiligen Peter Härtling — morgen heißt er schon wieder anders — vor Hölderlin. Man ließe so einen Peter Härtling viel lieber angenehm unterhaltend weiter klagen, wenn er sich einen anderen Gegenstand als gerade Hölderlin zum Antrieb seines Prosamotors wählen würde.

Bestseller

| BELLETRISTIK | | SACHBÜCHER | |
|--------------|---|---|--|
| 1 | Jong: Angst vorm Fliegen (2) S. Fischer; 29,80 Mark | Ditfurth: Der Geist fiel nicht vom Himmel (2) Hoffmann und Campe; 34 Mark | |
| 2 | Kishon: In Sachen Kain und Abel (1) Langen-Müller; 22 Mark | Hackethal: Auf Messers Schneide (1) Rowohlt; 18,50 Mark | |
| 3 | Kunze: Die wunderbaren Jahre (3) S. Fischer; 18 Mark | Berlitz: Das Bermuda-Dreieck (3) Zsolnay; 25 Mark | |
| 4 | Bellow: Humboldts Vermächtnis (6) Kiepenheuer & Witsch; 34 Mark | Mehnert: Jugend im Zeitbruch (4) DVA; 29,80 Mark | |
| 5 | Handke: Die linkshändige Frau (4) Suhrkamp; 14,80 Mark | Buchheim: U-Boot-Krieg (7) Piper; 48 Mark | |
| 6 | Härtling: Hölderlin (5) Luchterhand; 32 Mark | Berlitz: Das Atlantis-Rätsel (5) Zsolnay; 25 Mark | |
| 7 | Jürgens: ... und kein bißchen weise (7) Droemer; 34 Mark | Höhne: Canaris (6) C. Bertelsmann; 36 Mark | |
| 8 | Hailey: Die Bankiers (8) Ullstein; 36 Mark | Solschenizyn: Archipel GULAG III (9) Scherz; 24,80 Mark | |
| 9 | Golon: Angélique und die Verschwörung (9) Blanvalet; 32 Mark | Gruhl: Ein Planet wird geplündert (8) S. Fischer; 19,80 Mark | |
| 10 | Burk: Träume haben ihren Preis (10) Schneekluth; 29,80 Mark | Richter: Flüchten oder Standhalten (10) Rowohlt; 19,80 Mark | |

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „Buchreport“.